

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 21.02.2017 zur Berichterstattung über die Lage in Montenegro

In ihrer Programmbeschwerde kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung von ARD-aktuell über die Lage in Montenegro. In dem tagesschau.de-Artikel vom 20.02.2017 mit der Überschrift „Umsturzversuch. Montenegro beschuldigt Russland“ sei „mittels Verzerrungen und falscher Akzentuierung“ beim Publikum die Besorgnis verankert worden, „Russland habe möglicherweise doch in Montenegro einen Umsturzversuch inszeniert“, so die Beschwerdeführer. Tatsächlich stecke hinter dem Ereignis aber „lediglich eine unbewiesene Behauptung montenegrinischer Behörden“, so die Petenten.



Deshalb sei, so ihr Vorwurf, weder „objektiv noch unparteiisch berichtet“ worden, sondern es seien „russophobe Auftragsbotschaften übermittelt“ worden. Man müsse ausgehen von einer „böartigen neuen Propagandaaktion der Gniffke-Show gegen Russland“.

ARD-aktuell hat sich auf die Programmbeschwerde hin die Berichterstattung noch einmal angeschaut:

Der Beitrag ist auf tagesschau.de abrufbar:

<http://www.tagesschau.de/ausland/montenegro-russland-101.html>

Anlass für den Artikel war die Veröffentlichung eines Berichts der montenegrinischen Staatsanwaltschaft. Diese hatte Vorgänge aus dem Oktober 2016 untersucht. Bereits damals hatte ARD-aktuell über die Festnahme von 20 Serben wegen eines angeblichen Terrorverdachts berichtet:

<http://www.tagesschau.de/ausland/festnahmen-montenegro-101.html>

Und schon damals heißt es im dritten Satz des Artikels „Viele in Montenegro halten das (den Terrorverdacht) allerdings für inszeniert.“ Die kontroverse Diskussion in Montenegro über die angestrebte EU- und NATO-Mitgliedschaft wird darin ebenfalls thematisiert.

Die aktuellen Vorwürfe des montenegrinischen Sondermittlers lassen sich journalistisch nicht unabhängig überprüfen. Deshalb ist es journalistischer Standard, bei derartigen Anschuldigungen auch die andere Seite zu Wort kommen zu lassen. Bereits der dritte Satz des Teaser-Textes des hier kritisierten Artikels lautet deshalb: „Der Kreml wies die Vorwürfe als ‚absurd und substanzlos‘ zurück.“

Stets bemühen sich die Reporter und Redakteure der ARD gute journalistische Arbeit zu leisten und alle Aspekte des behandelten Themas angemessen zu beleuchten. Bei ihrer Arbeit verfolgen die Journalisten der ARD als oberstes Ziel, gründlich zu recherchieren, Fakten zu erhärten und sie verständlich darzustellen. Das Erste Deutsche Fernsehen ist keiner politischen Instanz, Partei oder sonstigen Interessengruppen verpflichtet. Das öffentlich-rechtliche ARD-Gemeinschaftsprogramm wird aus Rundfunkbeiträgen finanziert und arbeitet frei von staatlicher Einflussnahme.

Auch andere Medien haben die Situation in Montenegro ähnlich dargestellt wie tagesschau.de. Unbestritten ist ferner, dass Russland handfeste strategische Interessen in Montenegro hat, gerade in Bezug auf eine bevorstehende NATO-Mitgliedschaft:

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2017-02/montenegro-putschversuch-russland-beteiligung>
<http://www.taz.de/!5384134/>

Den Vorwurf, im hier kritisierten Artikel falsch akzentuiert zu haben oder zu verzerren, weist die Redaktion ebenso zurück wie den Vorwurf, dass der Artikel eine „neue (...) Propagandaaktion gegen Russland“ sei.



Dr. Kai Gniffke
07.04.2017